

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Anzeige

MONDA MAGAZIN

Tipps für die besten Serien-Soundtracks

([https://www.monda-magazin.de/kultur/musichall-mit-tipps-fuer-tolle-serien-soundtracks/?utm_source=proxy-o&utm_medium=referral&utm_term=\\$publika](https://www.monda-magazin.de/kultur/musichall-mit-tipps-fuer-tolle-serien-soundtracks/?utm_source=proxy-o&utm_medium=referral&utm_term=$publika))



TESTSPIEL IM LIVETICKER: DER SV...

Testspiel im Liveticker: SV Meppen liegt gegen...

(<https://www.noz.de/deutschland-welt/sv-meppen/artikel/1625193/testspiel-im-liveticker-sv-meppen-liegt-gegen-sc>)



Anzeige

SEAT

Gib deinem Leben neuen Schwung.

(<https://ad.doubleclick.net/ddm/trackclk/N65405/24518632/ML/DE/VEDE/B22dk/ganderkesee/artikel/1626494/auto-brennt-vor-wohnaus-in-falkenburg-aus?obOrigUrl=true>)



20 BRANDBEKÄMPFER IM EINSATZ

Auto brennt vor Wohnaus in Falkenburg aus

(<https://www.noz.de/deutschland-welt/falkenburg/artikel/1626494/auto-brennt-vor-wohnaus-in-falkenburg-aus?obOrigUrl=true>)

50 JAHRE BIS ZUR VOLLENDUNG

Rennwagen Marke Eigenbau: Delmenhorster rekonstruiert Oldtimer

Von Bettina Dogs-Prößler » ([nutzer/315751/dopr-bettina-dogs-pr%C3%B6ssler](https://www.noz.de/nutzer/315751/dopr-bettina-dogs-pr%C3%B6ssler))

empfohlen von

14.10.2018, 18:32 Uhr

Delmenhorst
meinen Nachrichten
hinzufügen



Als Karl Sass seinen "Jetstar" vor zwei Jahren wieder hervorholte, war der Wagen heruntergekommen. Nach zwei Jahren Restaurierungszeit glänzt das besondere Fahrzeug in neuem Glanz. Foto: Bettina Dogs-Prößler

Delmenhorster Kreisblatt

noz (/)

(<https://www.noz.de/mehr/meine-nachrichten>)

Menu

(/) Delmenhorst. Durch Zufall stieß der Delmenhorster Karl Sass Anfang der 60er auf eine Negativform für die Karosserie eines Baukasten-Sportwagens. Nach 44 Jahren Dornröschenschlaf hat er den einstigen Hingucker wieder straßentauglich gemacht.

Manche sagen, von hinten sähe er aus wie eine AC Cobra – dieser britisch-amerikanische Roadster aus den 60ern mit mehr als 400 PS unter der Haube, der noch heute als das krachigste und lauteste Geschoss auf vier Rädern gilt. Andere wiederum denken eher an Porsche - mit diesen geschwungenen Kotflügeln und den runden Frontscheinwerfern, wie sie so typisch waren für die Sportwagen der 60er. Karl-Adolf „Cörling“ Sass aber denkt vor allem: „Diesen Wagen gibt es kein zweites Mal. Diesen Wagen habe ich komplett selbst gebaut.“

body balance®
FITNESS & WOHNSCHULE
www.bodybalance.de

ABNEHMPROJEKT 2019
WIR SUCHEN 80 UNTRAINIERTE PERSONEN ZWISCHEN 18 UND 70 JAHREN, DIE AN EINEM ABNEHMPROJEKT TEILNEHMEN MÖCHTEN.*



WIR SUCHEN DICH. STARTE JETZT DURCH ▶

*Nur für Personen, die uns noch nicht kennen und noch kein Angebot von uns genutzt haben. Einmalige Schutzgebühr 39,- €.



(https://www.noz.de/media/2018/10/14/20-bis-50-stueck-sollen-einst-von-dem-baukasten-sp_201810141426_full.jpeg) 20 bis 50 Stück sollen einst von dem Baukasten-Sportwagen des Bremer Automobilherstellers Otten verkauft worden sein. Foto: Bettina Dogs Prößler

1964, irgendwo mitten in Delmenhorst, fängt der junge „Cörling“ Sass an, sich einen Traum zu erfüllen. Der 24-Jährige ist begeisterter Sportwagen-Fan, vor allem der MGA 1600 von MG hat es ihm angetan. „Nur war klar, dass ich mir dieses Auto zu dem Zeitpunkt nicht würde leisten zu können“, sagt der heute 78-Jährige. Das bringt ihn nicht jedoch nicht davon ab, seinen Traum weiter zu verfolgen – Karl-Adolf Sass baut sich seinen Sportwagen einfach selbst: Einen „Jetstar“ mit einer Karosserie aus glasfaserverstärktem Kunststoff und selbstkonstruiertem Chassis.

dk-Artikel lässt alte Leidenschaft aufleben

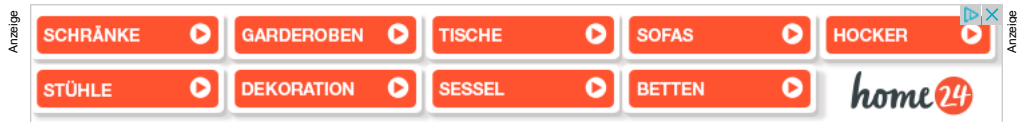
Bereits Anfang Dezember 1966 berichteten Zeitungen über den Eigenbau, in den der junge Karl-Adolf Sass, der von allen nur „Cörling“ genannt wird, mehr als 900 Stunden Arbeit investierte und den er die folgenden Jahre begeistert fuhr, bis er ihn schließlich hinterm Haus abstellte und ihn sich selbst überließ. Die Jahre vergingen und die Zeit nagte an dem einstigen Schmuckstück. „Da las ich 2016 im Delmenhorster Kreisblatt plötzlich in der Rubrik ´Vor 50 Jahren´ von mir und meinem selbstgebauten Auto. Das war für mich die ^{nach oben} Initialzündung.“ Noch am selben Tag fuhr der Delmenhorster in die Werkstatt – und begann, seine eigene, alte Konstruktion nach 44 Jahren Dornröschenschlaf zu restaurieren.



„Ich war durch den Bericht so motiviert, dass ich mich sofort an die Arbeit machte.“

— Karl Sass

„Ich war durch den Bericht so motiviert, dass ich mich sofort an die Arbeit machte.“ Der Wagen hatte über die Jahre mal da, mal dort gestanden. War mal in Hallen unterbracht und hatte mal im Freien gestanden. „Was ihm nicht sehr bekommen ist“, schilderte Sass. Mäuse hatten sich eingenistet, Polster und Kabel ruiniert, der Lack, der mal als „stratosphärenblau“ bezeichnet worden war, war zerkratzt und verblichen. Was der junge Mann einst mühevoll selbst gebaut hatte, war ein mehr als überholungsbedürftiges Automobil geworden. Der Wagen musste von Grund auf restauriert werden.



https://www.noz.de/media/2018/10/14/am-anfang-war-der-rohrrahmen-auf-einem-foto-hat-d_201810141426_full.jpeg Am Anfang war der Rohrrahmen: Auf einem Foto hat der 78-jährige die Entwicklung des Unterbaus dokumentiert. Foto: Bettina Dogs-Prößler

2018, zwei Jahre später, in einer alten Werkhalle mitten in Delmenhorst, steht der „Jetstar“ mit auf Hochglanz poliertem Lack und tadelloser Innenausstattung im Trockenen, zugelassen und fahrbereit. Anfang des Monats war er Teil des Treffens „Alles Plastik, oder was?“ im „Schuppen 1“, einer Veranstaltung für GfK-Fahrzeuge im Bremer Oldtimerzentrum. Damit hatte „Cörling“ Sass nicht nur sein eigenes, ganz persönliches Stück Geschichte vorgestellt, mit seinem „Jetstar“ hat er vor allem ein besonderes Fragment deutscher Automobilentwicklung präsentiert.

"Irgendetwas zum Selbstbauen eines Autos" angeboten

Die Negativformen, die als Grundstock für die Karosserie dienten, stammen vom Automobilhersteller Ulrich Otten aus Bremen-Schönebeck, der Anfang der 60er versuchte, ein Baukastensystem für bezahlbare Sportwagen nach amerikanischem Vorbild auf dem deutschen Markt zu platzieren. Der Bremer Unternehmer scheiterte jedoch, meldete 1963 Konkurs an. Durch Zufall traf Sass ein Jahr später auf den Konkursverwalter, der ihm „irgendetwas zum Selbstbauen eines Autos“ anbot. Später in seiner Garage entdeckte der junge Mann dann, was er aus dem Gerümpel herausgekratzt hatte: die Mutterform des „Jetstars“. „Ungefähr 20 bis 50 Stück sollen davon gebaut worden sein“, hat Sass recherchiert. „Nach Vorbild des Bausatzes von Bill Devin aus Kalifornien, der ihn Ende der 50er entwickelte.“

“ Vom Käfer habe ich ziemlich viel verbaut, ganz bewusst ist deshalb auf den Radkappen das VW-Emblem zu sehen.

— Karl Sass

